

Jahresbericht 2011

Im Jahr 2011 gelang es der VHS zum 13. Mal in Folge, das Geschäftsergebnis des Vorjahres deutlich zu übertreffen. So stieg die Zahl der durchgeführten Unterrichtsstunden von 21.383 im Jahr 2010 auf nunmehr 22.624 an, was einem Zuwachs von knapp sechs Prozent entspricht. Mit einem Kostendeckungsgrad von 85,2 % dokumentierte der Verein erneut eine hohe wirtschaftliche Effizienz und eine erfolgreiche Preis-Leistungsgestaltung. Das im Jahr 2011 erzielte Bilanzplus von € 20.500,- deckt die für 2012 geplanten Investitionen in den Bereichen „Raumgestaltung“, „EDV“ und „Homepage-Relaunch“. Für die insgesamt 836 durchgeführten Kurse (754 im Jahr 2010) registrierte die VHS 6.907 Anmeldungen.

Entwicklungen und Innovationen in den Fachbereichen

Gesundheitsbildung

Zu den augenscheinlichsten Entwicklungen der vergangenen Jahre zählt die boomende Nachfrage im Gesundheits- und Bewegungsbereich. Dabei wird deutlich, dass die Menschen heute eine ganzheitlichere Vorstellung von ihrer persönlichen Gesundheit entwickelt haben, d.h., neben dem rein körperlichen Gesundheitsaspekt auch eine Verbesserung ihrer psychischen Befindlichkeit anstreben. Wichtige Stichworte sind hier z.B. „Wellness“, „Work-Life-Balance“ oder auch die „Entdeckung neuer Körperwahrnehmungen“. Um auf diese Weiterbildungsbedürfnisse adäquat zu reagieren, hat die VHS im vergangenen Jahr sowohl in inhaltliche als auch in räumliche Faktoren investiert. Zum einen sind die beiden Gesundheitsräume in der Lindenstraße neu gestaltet und mit einem hochwertigen Bodenbelag versehen worden, zum anderen wurde das Angebot entsprechend erweitert. Hierzu zählten z.B. angeleitete Wellnesswochenenden an der Ostseeküste, verschiedene Formen des symptom-spezifischen Yoga oder eine dreijährige Ausbildung in Klassischer Homöopathie. Letztere stellt insofern ein Novum dar, als dass wir als erste VHS Deutschlands ein solches Angebot be-reithalten. Überhaupt hat sich an der VHS Henstedt-Ulzburg ein überregional anerkannter Weiterbildungsschwerpunkt in Bezug auf alternative Heilverfahren etabliert. So wurden aufgrund der großen Nachfrage gleich zwei parallel laufende Vorbereitungslehrgänge auf die Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie sowie ein Lehrgang für Anwärter zum allge-meinen Heilpraktiker durchgeführt. Eine weitere, einjährige Ausbildung zum zertifizierten Pi-latestrainer (ebenfalls einmalig an einer deutschen VHS) konnte im Herbst des vergangenen Jahres von 10 Teilnehmerinnen erfolgreich absolviert werden. Bemerkenswert daran: Alle Absolventinnen hatten bereits vor Ihrem endgültigen Abschluss Lehraufträge mit Volkshoch-schulen, Sportvereinen und Fitness-Studios vereinbaren können. Als wichtige Erfolgsfakto-ren für gut gebuchte Seminare der Gesundheitsbildung sehen wir hochwertige, atmosphä-risch angenehme Räumlichkeiten, eine nachgewiesene Qualität durch externe Prüfstellen sowie eine enge Begleitung der Kurse durch die Fachbereichsleitung. Da von Seiten aktuel-ler Trendforschung eine weiterhin steigende Nachfrage prognostiziert wird, werden wir uns

auch in den kommenden Jahren mit der Weiterentwicklung entsprechender Angebote beschäftigen.

Nicht zuletzt die steigende Beteiligung am Henstedt-Ulzburg-Lauf, der am 13.5.2011 zum vierten Mal gemeinsam mit dem SVHU organisiert wurde, erscheint uns auch vor diesem Hintergrund als ein weiterer Beleg für den angesprochenen Trend. Denn die über 1000 Starterinnen und Starter verschiedener Altersklassen haben den Lauf nicht nur zum Anlass genommen, ihre körperliche Fitness zu erproben, sondern nahmen auch Familienangehörige und Freunde mit, die sich am Rahmenprogramm erfreuten. So entwickelt sich der Lauf von einem rein sportlichen Event zunehmend auch zu einem Anlass, sich zu begegnen und gemeinsam zu feiern.

Berufliche Weiterbildung

Zu den Highlights des vergangenen Jahres zählte die erstmals aufgelegte Ausbildung zum „Veranstaltungsmanager (IHK)“. Ein Highlight vor allem deswegen, weil hierdurch eine neue, vergleichsweise junge Zielgruppe angesprochen werden konnte. Ist der Altersdurchschnitt in unseren berufsbildenden Lehrgängen ansonsten eher 35 bis 50 Jahre, ist die Teilnehmergruppe hier zwischen 25 und 35 Jahre alt. Und dies ist eine Zielgruppe, die mit VHS-Angeboten eher schwer zu erreichen ist. Positiv gewirkt hat sicher, dass es sich beim Eventmanagement insgesamt um eine jüngere Branche handelt. Ebenfalls stark nachgefragt war die nunmehr dritte Auflage unserer Mediatorenausbildung. Besonders wirksam war hier die Nachricht, dass vom Deutschen Bundesrat ein Mediationsgesetz verabschiedet wurde, das dieses Verfahren als Alternative zu teuren Gerichtsverhandlungen fördern soll. Auch wenn in der Ausführung des Gesetzes noch Ausbildungsrichtlinien für Mediatoren festgeschrieben werden sollen, können die VHS-Teilnehmer auf Grund unserer Anlehnung an die sehr hohen europäischen Standards sicher sein, dass sie alle zukünftigen Qualitätsanforderungen erfüllen können.

Als ein wichtiges Projekt im Bereich der beruflichen Weiterbildung erscheint uns auch unsere Teilnahme an einer Landesmaßnahme zur Medienqualifizierung für Kita-Mitarbeiter/innen. Hierfür konnten wir uns erfolgreich bewerben und ein einwöchiges Kompaktseminar zu Beginn des Jahres 2012 vorbereiten. Bereits 2011 führten wir im Auftrag der Gemeinde zwei Ganztages-Seminare für Leiterinnen örtlicher Kitas durch. Thematisch ging es in beiden Fällen um „Erziehungspartnerschaft“, d.h. um die Möglichkeiten einer konstruktiven und professionellen Zusammenarbeit mit den Eltern der betreuten Kinder.

Eine steigende Nachfrage verzeichneten wir im Bereich „Sprachenschulung für Firmen mit internationalen Geschäftskontakten“. Für uns war dies ein Anlass, unser Sprachenangebot für diese Zielgruppe in einem Flyer zusammenzufassen und gesondert zu bewerben. Weitergeführt wurde schließlich die seit über 10 Jahren existierende Kooperation mit dem ortsansässigen Interessenverbund „HHG“ (Handel, Handwerk, Gewerbe). In diesem Rahmen wurden ein ganztägiger Workshop zum Thema „Preisgestaltung“ durchgeführt und Planungen für eine Vertiefung der gemeinsamen Arbeit im kommenden Jahr angestellt.

Gerade im Bereich der beruflichen Weiterbildung hat sich die VHS Henstedt-Ulzburg in den letzten Jahren stark entwickeln können. Die Investitionen in die Raumqualität, vor allem aber in neue, abschlussorientierte Kurskonzepte tragen eindeutig Früchte. Denn im Gegensatz zu den traditionell starken Bereichen „Sprachen“ und „Gesundheit“ leiden die Volkshochschulen nach wie vor an einem Imageproblem in Bezug auf die berufliche Weiterbildung. Mit dem beruflichen Lehrgangszentrum ist es uns aber gelungen, auch überregional als kompetente Weiterbildungsinstitution wahrgenommen zu werden. Das heißt auch, dass die Preisgestaltung dem Markt angepasst und die Angebote somit vollkostendeckend kalkuliert werden konnten.

Kultur

Um unserem Anspruch gerecht zu werden, ein möglichst breit gefächertes Angebot vorzuhalten, haben wir 2011 unseren Blick wieder etwas stärker auf den kulturellen Bereich ge-

legt. Ein Ergebnis war z.B. die Neuentwicklung eines Studiengangs „Kunstgeschichte“ im Rahmen des Wissenschaftlichen Forums. Dass diese auf vier Semester ausgerichtete Seminarreihe mit 17 Anmeldungen sehr bald ausgebucht war, zeigt das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger an diesem besonderen Konzept. Nicht das Erreichen eines beruflich verwertbaren Abschlusses, sondern das persönliche Wachstum der Teilnehmenden steht hierbei im Vordergrund. Aufgebaut werden konnte aber auch auf dem Erfolg örtlicher Kooperationen. So erfreuen sich die gemeinsam mit dem Kulturverein organisierten Kunstvorträge einer zunehmend großen Beliebtheit. Mit über 60 Besucherinnen bei einem Vortrag zum Leben und Werk Michelangelos konnte hier die bisher höchste Beteiligung verzeichnet werden. Ebenfalls erfolgreich war aus unserer Sicht die Beteiligung an der Kunst- und Kulturwoche Henstedt-Ulzburg (KUKUHU). Unserer Beitrag, eine Ausstellung örtlicher Fotokünstler, fand bei den Besuchern unserer Geschäftsräume ein durchgängig positives Echo. Vorbereitet wurde im vergangenen Jahr auch eine Kooperation zwischen VHS und BürgerAktiv bezogen auf eine größere Veranstaltungsreihe zu einem geschichtlichen Thema. Den Auftakt hierzu wird im März 2012 eine Seminarreihe zum Einfluss der Römer auf die germanische Kultur bilden.

Ein neuer Rekord konnte schließlich auch bei unseren Theaterfahrten erzielt werden. Unser Angebot, pro Saison sechs Vorstellungen in Hamburger Theatern im Abonnement zu besuchen, wird aktuell von 146 Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch genommen. Die bequeme Anfahrt mit einem modernen Reisebus, die inhaltliche Einstimmung während der Fahrt, vor allem aber ein gutes Gespür bei der Stückeauswahl sind sicherlich gute Gründe für diesen schönen Erfolg.

Junge VHS/Sprachenbereich

In der Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche wurden ebenfalls neue Akzente gesetzt. Zu den größten Innovationen gehört hier die Entwicklung einer Legasthenie-Förderung im fremdsprachlichen Bereich. Den Anfang machte die englische Sprache, die gerade bei lese- und schreibschwachen Schülern zu besonderen Schwierigkeiten führt. Denn im Vergleich zur deutschen Sprache ist das englische Wortmaterial in der Verschriftlich besonders wenig lautgetreu. Ein Expertenteam der VHS hat mehrere Monate daran gearbeitet, vorhandene Konzeptionen zu sichten und eine sinnvolle Synthese der deutschen und englischen Legasthenieförderung zu entwickeln. Wir sind zuversichtlich, dass es uns dadurch gelingen wird, betroffenen Schülern nachhaltig zu helfen. Das uns dies im „klassischen“ Legastheniebereich gelungen ist, konnte durch eine größer angelegte Untersuchung des Lernerfolges eindrucksvoll belegt werden. Erfreulich finden wir die Tatsache, dass zunehmend auch Erwachsene mit Legasthenieproblemen den Weg in unsere Beratung finden. Mit diesen Klienten wird in der Regel eine Einzelförderung verabredet.

Ein großer Schwerpunkt unserer Kinder- und Jugendarbeit liegt nach wie vor in der Umsetzung von gemeindlichen Aufträgen. Allein in den Offenen Ganztagschulen und in den Horten wurden im vergangenen Jahr 7147 Unterrichtsstunden durchgeführt. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung, den Schulen und unserer VHS können die mehr als 100 Angebote noch zielgerichteter am Bedarf der Schüler/innen ausgerichtet werden.

Da immer mehr Universitäten und international tätige Unternehmen einen formalen Nachweis über die Fremdsprachenkenntnisse ihrer Bewerber fordern, gewinnen europäische Fremdsprachenzertifikate für Schüler/innen zunehmend an Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit den Fachlehrern der gemeindlichen Schulen ist es uns im letzten Jahr gelungen, Schüler und Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren und 60 Schüler/innen auf entsprechende Zertifikatsprüfungen vorzubereiten. Ein wichtiger Vorteil für die Schüler: Als anerkanntes Prüfungszentrum für IELTS, TELC und das First Certificate der Universität Cambridge, können sämtliche Prüfungen über unsere VHS abgelegt werden.

Speziell für Schüler/innen der Olzeborchschule konnten mit finanzieller Unterstützung von HU-Marketing und der Bürgerstiftung gleich zwei Projekte realisiert werden. Im Frühjahr belegten drei Klassen einen jeweils eintägigen Intensivworkshop zum Thema „Benehmen und

Auftreten in der Berufswelt“. Zudem legten 10 Schüler in den Herbstferien eine Prüfung zum europaweit anerkannten IT-Zertifikat „Xpert“ ab. Wir freuen uns sehr darüber, dass in Henstedt-Ulzburg mittlerweile ein gutes Netzwerk entstanden ist, um Hauptschülern einen guten Start ins Berufsleben zu erleichtern.

Für 24 Vorschulkinder mit Migrationshintergrund wurden von der VHS knapp 560 Stunden Deutschförderung geleistet. Wie jedes Jahr war die Kostenübernahme dieser so genannten SPRINT-Maßnahmen durch den Kreis zunächst in Frage gestellt. Durch intensive Verhandlungen mit dem Kreisschulamts konnte die Förderung aber schließlich in nahezu vollem Umfang erfolgen.

Neufassung der Satzung

Die Ausdifferenzierungen unserer Bildungsarbeit bezogen auf Zielgruppen, Inhalte und Strukturen machten es dringend erforderlich, unsere Satzung aus dem Jahr 1991 an diese veränderten Bedingungen anzupassen. Eine Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern der Geschäftsstelle und Teilen des Vorstands bestand, bereitete einen entsprechenden Entwurf vor, der auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 31.10.2011 diskutiert und verabschiedet wurde. Wesentliche Neuerungen sind die Ausdifferenzierung von Zielgruppen und Vereinszweck (hier vor allem bezogen auf die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen), eine Flexibilisierung der Teilnehmergebühren und Honorare sowie eine dem aktuellen Vereinsrecht angepasste Vertretungsregelung des Vereins. Die engültige Eintragung der Satzung durch das Registergericht in Kiel erfolgte am 6.2.2012.

Fazit und Ausblick

Die VHS Henstedt-Ulzburg blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Viele, vor allem inhaltliche Neuerungen führten dazu, dass unser Image einer modernen und beweglichen Einrichtung weiter gefestigt werden konnte. Auf unserer Seite geht es immer mehr darum, zwei wesentliche Bestandteile der VHS, nämlich den eher „klassischen“ Kursbetrieb und den Bereich der „Projekte“, zu einem harmonisierenden Ganzen zu verbinden. Wir meinen, dass uns dies, z.B. mit den beschriebenen Synthesen zwischen Fremdsprachen- und Jugendbereich, im Jahr 2011 bereits gut gelungen ist. Denn die VHS hat eine nicht einfache Aufgabe bewältigen: Zum einen soll sie für eine ausgewogene Vielfalt der Angebote stehen, und sich zum anderen, wie z.B. bei der beruflichen Weiterbildung, als Experte des Faches ausweisen. Letzteres gelingt nur, wenn Infrastruktur, Konzeptqualität und eine sehr hohe Qualifikation der Lehrenden gewährleistet und nach außen sichtbar dargestellt werden kann. Auswirkungen hat diese Gradwanderung somit auch auf die Gebührenkalkulation. Denn in dem Maße, wie die Anforderungen der Teilnehmer an unsere professionelle Struktur steigen, müssen wir uns auch in Hinsicht auf unsere Gebührenmodelle flexibilisieren. Auch dies gelingt derzeit gut, d.h., dass wir nach wie vor ein breites Spektrum an Weiterbildung auch denjenigen anbieten können, die über eher knappe finanzielle Mittel verfügen. Nichtsdestotrotz liegen die durchschnittlichen Gebühren z.B. für einen regulären EDV-Kurs deutlich unter dem, was ihm an Kosten für Raum, Wartung und regelmäßige Erneuerung entgegensteht. Diese Diskrepanz soll in den nächsten ein bis zwei Jahren weniger durch entsprechende Gebührenerhöhungen, sondern eher durch die Suche nach neuen Modellen und Synergien betrachtet werden. Durch die bereits erwähnten regionalen Netzwerke, durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Politik sowie durch eine regelmäßige Analyse von „Best-Practice-Modellen“ bestehen gute Aussichten, immer wieder neue und originelle Lösungen zu finden.

Henstedt-Ulzburg, 15.2.2012

Dr. Jochen Brems
VHS-Leiter